

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 1. Sonnabend, den 1. Januar 1825.

Am Neujahrstage 1825.

Mit dem ersten Morgenroth des neuen Jahres erglühn unsere Wünsche für die Welt und unser theures Vaterland von neuem, und steigen im Gebet zum Throne des Ewigen empor, dessen unbeschränkte Macht und Vaterliebe sie zu erfüllen vermag. Von ihm, dem Urquell der Weisheit und Güte, erbitten wir die Erhaltung des reinen Lichtes der Religion und der heiligen Flamme ihres göttlichen Feuers, damit sie die Menschen immermehr bei ihrem Wandel und Wirken erleuchte, und die Herzen für das, was recht und gut ist, erwärme. — Weisheit und Liebe, diese Geschwisterstrahlen der ewigen Gottheit, welche unter dem Namen der Religion die vernünftigen Wesen der Erde beglücken, Weisheit und Liebe sehen wir, als die Quellen des wahren Heils für Alle herab, in deren Oasen das heilige Sehnen nach dem, was droben ist, nicht erlosch, und die ihre höchste Befeligung nur durch Befeligung, die sie selbst gewähren, erstreben wollen. Weisheit und Liebe besetze die Gesetzgeber der Völker; Weisheit und Liebe zügle die vollziehenden Mächte; Weisheit und Liebe heilige alle Bänder der bürgerlichen Gesellschaften, damit dem Menschen in keinem dieser Bänder sein höherer Beruf, sein Erbrecht auf frohen Genuß des Daseyns verkümmert werde. Weisheit und Liebe erbitten wir besonders unserm theuern Vaterlande, damit es unter den Flügeln dieser himmlischen Genien ein blühendes, geachtetes und glückliches Land sey und bleibe, und alle seine Bewohner stets Beschäftigung haben mögen, mit ihrem irdischen Loose zufrieden zu seyn. Alle, die das in ihren höhern und niedern Aemtern redlich bewirken helfen, segne Gott nach ihrem Verdienst, und lasse es ihnen bei ihrem ruhmwürdigen Streben wohl gehen auf Erden. Er segne

unsern gekrönten Vater Friedrich August

und lasse ihn sich unter den Palmen des Friedens des schönen Abendroths seines Königs- und Menschenlebens erfreuen, das noch von langer, langer Dauer seyn möge!

Gott segne das gesammte königliche Haus, und erhalte es zu unser Aller Freude im höchsten Wohlseyn.

Der Ewige stärke die hohen Landesbehörden bei ihrem gewissenhaften Wirken für das Wohl des Staates, und lasse ihnen den erfreulichsten Lohn für ihre Mühen werden.

Er segne die Obrigkeiten und Vorgesetzten unserer Stadt, denen das Wohl ihrer Bürger und Bewohner anvertraut ist, und lasse sie alle sich in dem schönen Bewußtseyn erfüllter Pflicht glücklich fühlen.

Er erleuchte, stärke und erfreue segnend die Lehrer an unserer Academie, an unsern Kirchen und Schulen, damit sie stets mit Wohlgefallen auf ihre ausgestreuten Saaten blicken können.

Er gebe dem Handel, dem Gewerbe, dem heilsamen Fleiß, jeder lobenswerthen Betriebsamkeit unserer Stadt erwünschtes Gedeihen; entferne jedes Unglück von ihren Mauern, erleichtre Jedem die ihm zugetheilte Last der Sorgen, gebe den Bekümmerten und Gebeugten Trost, sende den Verlassenen Hilfe, und erfreue Alle durch seine Vaterliebe, damit am Schlusse dieses neuen Jahres sich jedes Herz aus eigenem Drange in den Gesang ergieße: Herr Gott dich loben wir! Herr Gott wir danken dir! —

### Zerstreute Gedanken.

Wie der nur wahrhaft den Werth der Ruhe fühlt, welcher sein Tagewerk im Schweiß des Angesichts oder in Anstrengung des Geistes vollbracht hat, so fühlt auch nur der am Abend seines Lebens die hohe Glückseligkeit, welche die Tugend gewährt, der für sie gestritten und gekämpft hat.

Wer es noch nicht so weit gebracht hat, in seinem Innersten überzeugt zu seyn, daß er in jeder Lage des Lebens, ob drücke ihn das Unglück, oder es löse ihn das Glück mit verführerischer Stimme, nichts Schlechtes, Niedriges begehen werde, es sey das Erste zu vermeiden, oder das Zweite ohne allen Anschein von Gefahr zu erreichen und fest zu halten, den kann noch nicht von sich sagen, daß er auf seinem Charakter sicher ruhe. Der Mann, der dies von sich zu denken wagt, muß seinen Willen so fest an die moralische Nothwendigkeit geknüpft fühlen, daß er den Einspruch und Aufrehr der besiegten Sklaven der Sinnlichkeit in seinem Innern nicht mehr für möglich hält. Die Welt selbst erträgt einen solchen Mann, wenn sie ihn auch nicht für das erkennt, was er aus sich geschaffen hat, vorausgesetzt, er sey weise genug, an Andere nicht dieselbe Forderung zu machen, oder gegen sie die Wähe ausüben zu wollen, die er über sich selbst ausübt.

Man findet tausend Gelehrte, oder kenntnißreiche Leute, ehe man einem weisen Manne begegnet. Nichts ist natürlicher: das erste kann man durch Lehrer, durch Bücher werden; aber die Weisheit muß man selbst aus eigener Kraft, durch wirkenden, zeugenden, nicht durch bloß empfangenden Geist erwerben. Darum wird auch nur sie unser wahrhaft rein erworbenes Eigenthum, das Keiner mit uns theilen kann, auf das wir aber gleichwohl nicht stolz seyn dürfen, weil wir sonst noch nicht weise wären.

Auf die Furcht vor dem Tode ist das Leben gegründet. Wie würde es sonst der Mensch in der bürgerlichen, politischen Welt, auch in der schlimmsten Lage, sogar unter der empfindlichsten Tyrannei ertragen? Aber was für eine hinaufgeschraubte Erkünstelung gehörte auch dazu, um den Stolz, die Eitelkeit, die Ruhmbegierde, das Interesse so zu entwickeln und aufzublasen, daß der Mensch eben dieses Leben zu Markte trägt, oder es sich langsam abmartern läßt? — Und was für eine hohe Ausbildung des Geistes gehörte wieder dazu, daß der Mensch eben dieses Leben, aus Edelmuth für seines Gleichen, oder um der Tugend willen aufopfert und so des stärksten, gewaltigsten Gesetzes der Natur nicht achtet?

Auf Verlangen folgt hier zu der Goldbrüggen Aufgabe auch  
die Bilder des Schüssels.

1	5	9	13	17	20	16	12	8	4
21	25	29	33	37	40	36	32	28	24
41	45	49	53	57	60	56	52	48	44
61	65	69	73	77	80	76	72	68	64
62	66	70	74	78	79	75	71	67	63
42	46	50	54	58	59	55	51	47	43
22	26	30	34	38	39	35	31	27	23
2	6	10	14	18	19	15	11	7	3

**G o t t e s d i e n s t.**

Am Sonntage nach dem Neujahre predigen:

zu St. Thomas: Früh Hr. D. Goldhorn,  
Besp. : Baumgärtner,

zu St. Nicolaus: Früh : D. Bauer,  
Mitt. : Nicolai,  
Besp. : Grauert,

in der Neukirche: Früh : M. Eöfner,  
Besp. : Gutbier,

zu St. Petrus: Früh : M. Hochmuth,  
Besp. : M. Röbe,

zu St. Paulus: Früh : M. Otto,  
Besp. : M. Klotz,

zu St. Johannis: Früh : Chorist.

zu St. Georgen: Früh : M. Weniger  
Besp. Vetsstunde u. Examen,

zu St. Jacob: Früh : M. Jacobi,  
Katechese in d. Freischule: Hr. Dieltz,

reform. Gemeinde: Früh: Hr. Past. Hirzel,  
deutsche Predigt.

**B ö c h n e r:**

Herr M. Simon und Herr M. Siegel.

**B e m e r k u n g.**

Heute, am Neujahrstage, predigen:  
zu St. Thomas: Früh Hr. M. Siegel,  
Mitt. : M. Siegel,  
Besp. : M. Klinkhardt,

Heute wird die gewöhnliche Collecte für die Tho-  
maschule an den Kirchthüren gesammelt.

**K i r c h e n m u s i k.**

Morgen früh um 8 Uhr in der Nikolailirche:  
Credo in unum Deum — von Hummel.

Craff Müller, Redakteur.

= 4 =

## B ö r s e i n L e i p z i g,

a m 31. D e c e m b e r 1824.

C o u r s e in Conv. 20 Fl. Fuss.			Briefe.	Geld.	C o u r s e in Conv. 20 Fl. Fuss.			Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k. S.	139 $\frac{1}{2}$	—	—	Louisd'or à 5 Thlr.	—	—	111	
do.	2 Mt.	139	—	—	Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr.	—	—	18 $\frac{1}{2}$	
Augsburg in Ct.	k. S.	—	100 $\frac{1}{2}$	—	Kaiserl. do. do.	—	—	18 $\frac{1}{2}$	
do.	2 Mt.	—	—	—	Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	—	18	
Berlin in Ct.	k. S.	—	108 $\frac{1}{2}$	—	Passir. do. à 65 As do.	—	—	12	
do.	2 Mt.	—	104 $\frac{1}{2}$	—	Species	—	—	—	
Bremen in Louisd'or.	k. S.	111	—	—	Verl. (Preuss. Courant	—	—	103 $\frac{1}{2}$	
do.	2 Mt.	110 $\frac{1}{2}$	—	—	Cassenbillets	101 $\frac{1}{2}$	—	—	
Breslau in Ct.	k. S.	—	—	—	Gold p. M. fein eölln.	—	—	—	
do.	2 Mt.	—	104	—	Silbar 13löth. u. dar. do.	—	—	—	
Frankfurt a. M. in WG.	k. Sl.	100 $\frac{1}{2}$	—	—	do, niederhältig. do.	—	—	—	
do.	2 Mt.	99 $\frac{1}{2}$	—	—					
Hamburg in Banco.	k. S.	145 $\frac{1}{2}$	—	—					
do.	2 Mt.	145	—	—					
London p. L. st.	2 Mt.	6. 13 $\frac{1}{2}$	—	—	K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.	150	—	—	
do.	3 Mt.	6. 13	—	—	Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—	128 $\frac{1}{2}$	
Paris p. 300 Fr.	k. S.	79	—	—	Actien der Wiener Bank.	—	—	1168	
do.	2 Mt.	78 $\frac{1}{2}$	—	—	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.	95 $\frac{1}{2}$	—	—	
do.	3 Mt.	—	—	—	K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—	—	
Wien in Conv. 20 Kr.	k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—	—	à 4 $\frac{1}{2}$ in preuss. Ct.	90	—	—	
do.	2 Mt.	99 $\frac{1}{2}$	—	—	Dergl. mit Prämien-Scheinen	—	—	—	
do.	3 Mt.	99	—	—					

### B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeigen. Heute, den 1sten Januar: die beiden Sergeanten. Hierauf: die Audienz, allegorisches Festspiel für den Neujahrstag, von Georg Harrys.

Sonntag, den 2ten: der Freischütz.

Montag, den 3ten: Don Karlos.

Dienstag, den 4ten: der Barbier von Sevilla. Mad. Grünbaum vom Hoftheater zu Wien, Rosine als erste Gastrolle. (Mit aufgehobenem Abonnement.)

Mittwoch, den 5ten: die berühmte Widerspenstige, der Sänger und der Schneider.

Donnerstag, die Hussiten vor Raumburg.

Freitag, den 7ten, Don Juan. Mad. Grünbaum, Donna Anna.

Sonnabend, den 8ten: die unterbrochene Whistparthie. (Mit aufgehobenem Abonnement.)

Sonntag, den 9ten, die Braut. Hierauf: der Bethlehemitische Kindermord. Zum Beschluß: die Wiener in Berlin.

Montag, den 10ten Januar: erster Maskenball im Schauspielhause.

Fastnachts Dienstag, den 15ten Febr.: zweiter und letzter Maskenball im Schauspielhause.

Empfehlung. Mit Fußteppichen und guten Schwanboypöcken zu allen Größen und möglichst billigen Preisen eigener Fabrik, empfiehlt sich bestens

F. A. Naumann, aus Dresden,  
und hat seine Bude im Salzgäßchen an der Börsenecke.

**E m p f e h l u n g.** Einem hiesigen und auswärtigen verehrten Publikum empfiehlt sich En-  
desgenannter mit Verfertigung aller Arten Tischlerarbeit, verspricht die schnellste Bedienung und  
möglichst billige Preise. Auch findet man stets einen Vorrath von Särgen aller Art bei demselben.

August Zimmer, Tischlermeister,  
wohnhaft in Herrn Reichels Garten, im kleinen Hof, über der Durchfahrt.

**Verkauf.** Das sehr beliebte Zahnpulver und alle andere Zahnmedicamente vom Hof-  
zahnarzt D. Angermann, bekommt man fortwährend Brühl Nr. 317, bei der hinter-  
lassnen Witwe.

**Verkauf.** Einige Sopha's und Stühle, ein Divan, mehrere Schränke, Komoden, Tische,  
Spiegel u. s. w., stehen auf der Holzgasse Nr. 1389, im Hofe, rechts eine Treppe hoch, zu  
billigen Preisen zum Verkauf.

**Verkauf.** Trocknes Reifigholz in Bündeln gehackt, ist auf der großen Funkenburg bei  
dem Aufseher Seitenschlag, billig zu verkaufen.

**Verkauf.** Frische Hollst. Auster, Nürnberger Bratwürste, Speckbücklinge, marinirte  
Muscheln, Hamburger Rindszungen und Westphäl. Schinken, verkauft zu den billigsten Preisen.  
Franz Bucherer, Petersstraße Nr. 69.

**Verkauf.** Eine Parthie glatte und gemusterte Spatterie von allen Breiten, soll um auf-  
zuräumen zur Hälfte des Fabrikpreises verkauft werden, zu erfragen bei Herren Groß & Comp.

### M e u b l e s - H a n d l u n g,

Hainstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern,  
empfehl eine Auswahl Divan's, Sopha's, Stühle, Tappurets, Fußbänkchen, Secretärs,  
Chiffonieren, Argentiers, Buffets, Komoden, Pfeiler-Komoden, Casschränke, Bücherschränke,  
runde Tische in allen Größen, Mah-, Kaffee-, Spiel-, Sopha-, Wasch-, Pfeiler- und Milord-  
Tische, Spiegel von 1 Elle bis 6 Ellen hoch, und 12 Zoll bis 1 Elle 12 Zoll breit, Ankleide-  
Spiegel, Rohrstühle, Betten mit eisernen Haken, und Stahlfeder-Matrasen, alles von dem  
feinsten Mahagoniholz, aller neuester Façon und billigen Preisen.

### S c h u h - u n d S t i e f e l s t i f t e.

Da die Englischen Schuh- und Stiefelstifte wegen ihrer außerordentlichen Härte fast nicht  
zu gebrauchen sind, so habe ich auf vielseitige Veranlassung „Französische“ kommen lassen, welche  
vollkommen gut, ganz leicht zu glätten und dabei eben so billig als jene sind. Ich verkaufe solche  
nach jedem beliebigen Gewicht, der Zahl nach aber nicht unter 1000 Stück.

C. F. Weithas, Neuer Neumarkt Nr. 16.

**C. L. Baumgärtel, Hainstraße No. 355,**  
empfang für diese Messe eine Partie Pariser 14 Tage Bronze-Stuhuhren in Commission, mit  
dem Auftrag solche 20% unter dem Fabrikpreis zu verkaufen.

**J. G. Schmitz, aus Stollberg bei Aachen,**  
Reichstraße Nr. 401, neben Kochs Hofe,  
empfehl sein Lager feiner und mittelfeiner Tücher, Casimirs, Circasienne und Circasienne-Schwalz  
eigener Fabrik, und verspricht die billigste Bedienung.

### F l a c h s, aus Dresden,

empfehl sich mit seinen Fußteppichen, guten und ordinären, zu sehr billigen Preisen. Sein  
Stand ist im Hohentalschen Hause am Markte, neben der Engelapothek, Nr. 174.

**Commissions-Verkauf.** Feines Briefpapier das große Ries 5 $\frac{1}{2}$  Thlr., Rohdraht in div. Nummern 18 Thlr. pr. Ctr.; zugleich empfehle ich von meinen Cigarren als besonders preiswürdig: feinste Domingo à 8 Thlr. und feine Havanna à 12 Thlr. pr. 1000 Stüd.  
Ch. B. Kurich.

Billig zu verkaufen steht bei Herrn Kirbach in der goldnen Drehel, am Köpplah, ein dauerhafter, in gutem Stand befindlicher, ein- und zweispännig zu brauchender, in 4 Federn hängender bequemer Wagen.

**Das Uhrenlager von Du Crot & Comp.,** aus Locle, befindet sich für diese Messe bei C. F. Baumgärtel, Hainstraße Nr. 355.

**Musikunterricht betreffend.**

Bei meinem nach Logierscher Methode beginnenden Unterricht im Pianofortespielen, können nach meiner getroffenen Einrichtung und bei der wenigen Anzahl von Schülern, die ich zu jeder Lection aufnehme, Schüler und Schülerin mit dem Anfange eines jeden Monats Antheil nehmen. Da, wie ich schon früher bemerkt habe, ich keinen großen Gewinn beabsichtige; so habe ich das Honorar für jeden Schüler monatlich auf 2 Thlr. bestimmt, wofür wöchentlich 3 Lectionen ertheilt werden. Auch werden in gewissen Fällen noch besondere Rücksichten genommen. After 3 Monate wird Prüfung sämtlicher Schüler gehalten, wobei sich auch die resp. Eltern der Schüler einfinden können.

Bergmann, Nr. 873, Ecke des Rathes und der Esplanade.

**Seidene Locken und echt Dänische feine kurze Damenhandschuhe,** empfiehlt, im Ganzen, zu billigen Preisen.

Carl Sörnitz; Grimma'sche Gasse No. 10.

**Grosse Holsteiner Austern** sind heute wieder frisch angekommen.

Peter Anton Dallera.

**Pellegrino dal Martello**

empfiehlt sich mit einer frischen Partie Westphäl. Schinken und Hamburger Rindszungen, so wie auch Braunschweiger Cervelat- und Zungenwurst, Italienische Codeghini, ist billig zu haben in der Katharinenstraße Nr. 369.

**Die Meubles-Handlung,**

Nikolaistraße in Cammerath Plossens Haus Nr. 599, empfiehlt sich diese Messe mit einer großen Auswahl von Meubles, in Mahagoni, Birnbaum und anderm feinen Gehölze zu den billigsten Preisen.

**J. G. Kössling, Cigarrenfabrikant, aus Leipzig,** empfiehlt sich zu dieser Neujahrmesse mit allen Sorten Cigarren, à 1000 Stück 3 Thlr. 8 Gr. bis 10 Thlr., nebst allen Sorten Cigarrenabfall-Tabak, à Pfd. 8 Gr., bis 1 Thlr.; zu finden am Markte, dem Rathhause gegenüber, von der Grimma'schen Gasse herein an der dritten Budenreihe, und in meinem Logis Nr. 8.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchtes aber noch in gutem Zustande befindliches Billard. Anzeigen deshalb werden im Gewölbe unter Nr. 72 in der Petersstraße angenommen.

- 7 -

**Das Commissionslager von Regen- und Sonnenschirmen,**  
aus der Fabrik der Hrn. Edward Davy in Hamburg,  
befindet sich bei C. D. Köcher, Catharinenstraße Nr. 392 und ist gegenwärtig vollständig  
assortirt.

**Anerbieten.** Unterricht im Englischen bei C. W. Knorr, Ritterstraße Nr. 706.

**Anerbieten.** Ein Reisender, der für eine Wollen-Waaren-Manufactur, Schlesien, die  
Mark, Pommern, die Hanse-Städte und einen Theil Holstein's bereist, wünscht für ein bedeu-  
tendes Haus, welches nicht mit jenem concurrirt, die Geschäfte dorthin mit zu übernehmen. Nähere  
Nachricht geben die Herren Th. Kettebeil & Comp. allhier.

**Zu miethen gesucht.** Eine Familienwohnung am liebsten im Grim-  
ma'schen Viertel der Stadt von wenigstens 6 Stuben mit Zubehör, wo-  
von jedoch 4 vorn heraus seyn müssen, und unter diesen sich eine große  
befinden muß, wird zu künftige Ostern zu miethen gesucht. Gefällige  
Anzeige deshalb bittet man auf der Neugasse Nr. 1195, vorn heraus, in  
der ersten Etage zu machen. Der Eingang ist jedoch im Hofe, linker Hand.

**Wohvermietung.** Es sind zwei Stuben vorne heraus, drei Treppen hoch, zu ver-  
miethen, in der Halle'schen Gasse Nr. 467.

**Vermietung.** Ein großes helles Gewölbe mit Schreibstube und großer trockner Nie-  
derlage; ingleichen 2 Stuben mit Kaminen in erster Etage für die Messen, sind in Nr. 408, im  
Salzgäßchen, anderweit zu vermieten.

**Vermietung.** Für einen Liqueur-Schank ist auf der Reichsstraße budenfreier Seite ein  
passendes Local von jetzt an zu vermieten; durch das  
Local-Comptoir, am Fleischerplatz Nr. 988.

**Vermietung.** In einer stillen Lage der Stadt ist zu kommende Ostern die 1ste Etage,  
bestehend aus 4 Stuben, Küche, Keller ic., ohne Meublen an eine Familie, oder mit Meublen  
an solide ledige Herren zu vermieten. Nähere Auskunft darüber giebt das

Wilhelmische Geschäfts- und Versorgungs-Bureau, Hainstraße Nr. 354, 1ste Etage.

**Vermietung.** Es sind 2 Logis im ersten und zweiten Stock, und ein kleineres im Hofe  
von künftige Ostern an im Hause Nr. 154, auf dem Thomaskirchhofe zu vermieten.

**Vermietung.** Auf der Reichsstraße Nr. 430 ist das Local, welches jetzt noch die Herrn  
Nathan Jacob Söhne und Comp., aus Braunschweig inne haben, bestehend aus 3 Stuben nebst  
Vorsaal u. s. w. nach Ende dieser Messe, entweder als Comptoir oder Waarenlager, so wie  
auch ein Gewölbe und eine Niederlage zu vermieten. Das Nähere in der 2ten Etage zu erfragen.

**Vermietung.** Das in dem Hause unter Nr. 506 in der Reichsstraße befindliche Ge-  
wölbe nebst einer daran grenzenden Niederlage, ist für die nächste Oster- und folgende Messen  
zu vermieten, durch Finanz-Commissair Pehold in Nr. 510.

**Zu vermieten sind zu Ostern 2 Logis, jedes hat 2 Stuben nebst allem Zubehör; eins  
zu 60 Thlr das andere zu 50 Thlr. Das Nähere ist zu erfahren bei Herrn Ampferl, auf dem  
Kauz in Nr. 870.**

**Zu vermieten ist nächste Ostern ein freundliches Logis aus zwei Stuben, Kammern,  
Kamin zum Kochen, und Zubehör bestehend, an stille Personen. Nähere Auskunft Schloßgasse  
Nr. 125, eine Treppe hoch.**

Zu verpachten ist in der Stadt eine schöne Gastmahrung mit vielen Stuben, Stallung, Niederlage und mehrere Zubehörungen jährlich für 270 Thlr., kann auch zu jederzeit übernommen werden; auch ist ein Familienlogis für 36 Thlr. zu vermieten. Auftrag hat zu beiden Bernhard Vogel, auf dem Ranstädter Steinwege in Brendels Hause.

**Vermiethung.** Ein freundliches Familienlogis von 2 Stuben, Küche und sonstigem Zubehör, 1 Treppe hoch, auf der Neugasse ist von Ostern an zu vermieten, und darüber das Nähere zu erfragen bei Wilhelm Stöckel, in der Expedition des Herrn D. Puttrich, Brühl, Krafts Haus, 3te Etage.

**Verloren.** Am 27. December ist, wahrscheinlich im Schauspielhause, eine mit Perlen gestickte Geldbörse, mit plattirtem Bügel und Perlquasten, mit nur wenig oder auch gar keinem Geldinhalt verloren, und der ehrliche Finder wird gebeten, selbiger gegen ein angemessenes Douceur an den Hausmann in Nr. 1 abzugeben.

**Verlaufner Hund.** Eine kleine halbjährige Dintserhündin von grauer Farbe, mit weiß und braungestreckten Pfoten und zwei hellbraunen Flecken am Hinterkopf, auf den Namen Uxor hörend, hat sich den 29. December in der Gegend vom Barfußpförtchen verlaufen. Wer selbige in's Hotel de Saxe zurück bringt, erhält eine angemessene Belohnung.

### Lieber Mann! N. N. Nr. 179.

Ihren guten Rath, welchen mehrere Tausende gut finden, werden Hunderte mit aller ihrer Kunst, nicht wieder wegspielen. Adieu! Z. P.

### Thorzettel vom 31. December.

Grimma'sches Thor.		Ranstädter Thor.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hrn. Weber Hentschel u. Cons., von Oppach, in Nr. 390	5	Hrn. Postschauspieler Grünbaum, aus Wien, von Berlin, unbestimmt	9
Auf der Breslauer Post: Hr. Hofm. Sabersky, von Hoyerswerda, im Essigkrug	5	Hrn. Kaufm. Friedheim und Moos, von Erfurt, bei Mautrich u. bei Weser	5
Auf dem Dresdner Eilpostwagen: Hr. Kfm. Schefermeyer, von Dresden, Nr. 616 u. Gesellsch.	5	Hr. Kfm. Liebergelb, v. Ruhla, in Nr. 240	9
Hr. Kfm. Rauch, v. Dahme, in Reichels Garten	6	Hr. Kfm. Wiedemann, von Raumburg, im grünen Schilde	6
Hr. Fabr. Wändig, v. Großschöna, in Nr. 361	8	Vormittag.	
Vormittag.		Die Frankfurter reitende Post	
Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. Fabr. Harnisch, von Limbach, in Pet. Richters Hause	6	Hr. Landrath D. Starke, von Merseburg, bei Baumstr. Vollsack	10
Die Dresdner reitende Post	6	Nachmittag.	
Nachmittag.		Hr. Kfm. Pabst, v. Raumburg, im g. Adler	
Hr. Major v. Landwüst, von Croitsch, in der Höhe	3	Hr. Regierungsrath Kiesewetter, v. Merseburg, im Hotel de France	9
Halle'sches Thor.		Peters Thor.	
Gestern Abend.		Vormittag.	
Die Braunschweiger fahrende Post	5	Eine Estafette von Pegau	12
Vormittag.		Hospital Thor.	
Die Berliner fahrende Post	1	Gestern Abend.	
Die Hamburger reitende Post	7	Die Nürnberger reitende Post	5
Nachmittag.		Hr. Kfm. Waldmann, von Walbenburg, in Stadt Wien	
Hr. Landrath Denap, a. Mainz, von Halle, im Hotel de Saxe	1	Vormittag.	
		Die Altenburger fahrende Post	11